



# LUB

## Liste Unabhängiger Bürger/innen Birkenfeld

Aktionsgemeinschaft für Bürgerrechte und Umweltschutz e.V.

- Kreistagsfraktion-

55743 Idar-Oberstein, 04. Juni 2020

### OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Frühauf,

in der Nahe-Zeitung vom 29. Mai 2020 („Frühauf wirft LUB Kirchturmdenken vor“) haben Sie Stellung zu einer Presseveröffentlichung der LUB-Kreistagsfraktion (NZ vom 22. Mai 2020: „ÖPNV-Trägerschaft: LUB übt Kritik“) genommen, in der sie dieser unter anderem „unsachliche Äußerungen“ und „nicht korrekte“ Darstellungen vorwerfen.

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass der Kreisverband der „Liste unabhängiger Bürger\*innen (LUB)“ – ebenso wie der „Stadtverband Idar-Oberstein der LUB“ – als eingetragene Vereine rechtlich und damit auch politisch selbstständige Organisationen sind, die - bedingt durch Doppelmitgliedschaften und personelle Verflechtungen - selbstverständlich miteinander verbunden sind und inhaltlich gleichlautende Ziele verfolgen. Insoweit unterscheidet sich „die LUB“ als freie Wählergemeinschaft auch in diesem Punkt etwas von den etablierten Parteien in unserem Land.

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang auch darauf hinzuweisen, dass Sie zum einen hauptamtlicher Oberbürgermeister der Stadt Idar-Oberstein sind und zugleich als ehrenamtliches Mitglied des Kreistages fungieren. Dadurch sind Sie immer wieder Interessenkonflikten zwischen den beiden unterschiedlichen „Ämtern“ ausgesetzt. Aus diesem Grund hat sich die LUB auf Kreisebene schon seit vielen Jahren in ihrem Programm dafür ausgesprochen, dass hauptamtlich tätige Bürgermeister\*innen und Beigeordnete im Kreis Birkenfeld und darüber hinaus nicht gleichzeitig Mitglied eines Kreisparlamentes sein sollten.

Genau diese Interessenkollision kommt in Ihrer Stellungnahme zu Fragen der Trägerschaft im gegenwärtigen und zukünftigen Konzept des ÖPNV in unserem Landkreis voll zum Tragen. Darin machen Sie die zukünftige finanzielle Belastung des Haushaltes der Stadt Idar-Oberstein zu einem Kernpunkt Ihrer Überlegungen. Aus Ihrer Sicht als Oberbürgermeister einer großen kreisangehörigen Stadt ist es durchaus legitim und nachvollziehbar so zu denken und entsprechend zu handeln. Dafür hat die LUB-Stadtratsfraktion Idar-Oberstein durchaus Verständnis und brachte das auch bei einer Abstimmung zu diesem Sachverhalt mit ihrer Stimmenthaltung zum Ausdruck.

Als Kreistagsfraktion der LUB betrachten wir die Angelegenheit naturgemäß aus einer anderen Perspektive: nämlich aus derjenigen eines hoffnungslos überschuldeten Landkreises. Und dieser soll unzweifelhaft auch noch das zu erwartende höhere Defizit bei der künftigen Ausgestaltung des ÖPNV tragen, ohne dass zuvor hinreichend zwischen dem Land Rheinland-Pfalz und seinen Landkreisen geklärt ist, wer die Hauptlast bei dieser zentralen Aufgabe der öffentlichen Daseinsvorsorge tragen soll. Ganz zu schweigen davon, wie die Finanzmittel - auch unter Gerechtigkeitsgesichtspunkten - zukünftig verteilt werden sollen.

Einigkeit besteht zwischen Ihnen und der LUB-Kreistagsfraktion darin, dass zukünftig der ÖPNV als Pflichtaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte (nicht mehr wie derzeit als freiwillige Leistung) im Nahverkehrsgesetz eingestuft werden sollte.

Hierbei halten wir es beispielsweise für einen Mangel, dass das neue Gesetz nicht auch großen kreisangehörigen Städten, wie beispielsweise Idar-Oberstein und Bad Kreuznach, die seit Jahrzehnten über einen eigenständigen ÖPNV verfügen, diese Aufgabe ebenfalls als Pflichtaufgabe zuweist. Dann nämlich erwiese sich die zwischen uns geführte Diskussion in einem zentralen Punkt als überflüssig. Ihnen ist jedoch der Vorwurf nicht zu ersparen, dass Sie sich bislang für eine solche gesetzgeberische Lösung offensichtlich auf keiner politischen Ebene - zumindest soweit wir dies einschätzen können – eingesetzt haben.

Pikanterweise sei hier angemerkt, dass Bad Kreuznach als große kreisangehörige Stadt ihren eigenen Stadtverkehr durch eine private Firma (die Stadtbus Bad Kreuznach GmbH mit der gleichen Konzernmutter wie die VIO in Idar-Oberstein) sogar gewinnbringend durchführen lässt. Nach unseren Informationen lässt Bad Kreuznach also unabhängig von den geplanten Veränderungen der Rahmenbedingungen im ÖPNV des Landes Rheinland-Pfalz nicht nur den bestehenden Busverkehr im Stadtgebiet unter eigener Aufsicht durchführen, sondern will diesen gegebenenfalls sogar rekommunalisieren, d.h. in Eigenregie führen.

Gleiche Überlegungen, im Stadtrat von Idar-Oberstein vereinzelt geäußert, wurden von Ihnen und ihrer Verwaltung, insbesondere mit dem Hinweis auf fehlende fachliche Kenntnisse und fehlende personelle Ressourcen, sehr schnell wieder verworfen.

Demgegenüber hat der Idar-Obersteiner Stadtrat das Thema ÖPNV in einer für den neutralen Beobachter mehr als chaotisch anmutenden Sitzung behandelt, ohne dass zahlreichen Stadtratsmitgliedern offenkundig die Tragweite ihrer Entscheidungen überhaupt bewusst war. (vgl. NZ vom 16. Mai 2020: „ÖPNV-Konzept: Ein Blumenstrauß neuer Linien“)

So sehr Ihr Verweis auf die zunehmende Bedeutung „interkommunaler Zusammenarbeit“ zutrifft, so wenig gilt er für die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen der Stadt Idar-Oberstein und dem Landkreis Birkenfeld auf dem Gebiet des ÖPNV in der Vergangenheit. Die 1999 abgeschlossene und vom Idar-Obersteiner Stadtrat nunmehr zum 31.07.2022 gekündigte Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis über die Trägerschaft für den ÖPNV in Idar-Oberstein ist doch deutlicher Ausdruck dafür, dass die Organisation des straßengebundenen ÖPNV zweckmäßigerweise auf der Ebene der Stadt Idar-Oberstein und nicht auf Kreisebene geregelt werden sollte. Daran ändert weder der neue, kreisweite Nahverkehrsplan mit drei Linienbündeln (Nord, Süd, Stadtverkehr Idar-Oberstein) etwas, noch die Umwidmung des ÖPNV von einer gegenwärtig noch freiwilligen zu einer Pflichtaufgabe von Landkreisen und kreisfreien Kommunen. Hinzu kommt, dass die Stadt Idar-Oberstein durch die Existenz eines eigenen Busbetriebshofes beste Voraussetzungen für den Betrieb eines innerörtlichen straßengebundenen ÖPNV besitzt, wobei die Organisationsfrage (in Eigenregie oder per öffentlicher Ausschreibung) zunächst zweitrangig ist.

Dieser Verkehr wurde im Übrigen über fast 20 Jahre eigenwirtschaftlich, das heißt ohne Defizite für die Stadt, von der privat-wirtschaftlich tätigen Verkehrsgesellschaft Idar-Oberstein (VIO) unter Begleitung eines kommunal besetzten Beirates, der im Jahr 2019 aus rechtlichen Gründen aufgelöst werden musste, zur allgemeinen Zufriedenheit durchgeführt.

Die Hoffnung, dass der Kreistag allen durchaus berechtigten Wünschen der Stadt, wie sie dem von beiden Parlamenten beschlossenen ÖPNV-Konzept zugrunde liegen und die Sie auch als Oberbürgermeister in Ihrer Kritik an den Positionen der LUB-Kreistagsfraktion sehr deutlich zum Ausdruck bringen, klingt auf den ersten Blick gut. Sie betonen jedoch in Ihrer Stellungnahme selbst, dass „die Umsetzung der ÖPNV-Konzepte (...) in einem vertretbaren finanziellen Rahmen, der auch von den Finanzierungsmitteln des Landes an den Landkreis abhängt, gemeinsam auf den Weg gebracht werden (müsse).“

Und genau auf diesen Punkt wollte die LUB-Kreistagsfraktion mit ihrer Stellungnahme hinweisen und zugleich ihre Kritik an der Entscheidung des Stadtrates über die Aufgabe der Trägerschaft für den ÖPNV der Stadt Idar-Oberstein zum Ausdruck bringen.

Interkommunale Zusammenarbeit ist ein hohes Gut. Sie darf jedoch insbesondere im Hinblick auf Finanzierungsfragen keine Einbahnstraße sein, sondern sollte auf die jeweils anstehenden Aufgaben und Problemen möglichst zielgenau ausgerichtet sein. Die einseitige Kündigung von Vereinbarungen zwischen einzelnen Gebietskörperschaften, die in der Vergangenheit wichtig und richtig waren, sollten nicht unter dem Hinweis auf sich ändernde Gesetzelagen gekündigt werden, sondern sollten auf der Basis neu geltender rechtlicher Bestimmungen, die noch nicht einmal vom Landtag in der endgültigen Fassung beschlossen wurden, überprüft und auf die neue Realität hin angepasst werden.

Sie verweisen in Ihrer Argumentation auch auf die großen finanziellen Belastungen der Stadt mit 30.000 Einwohner\*innen aufgrund der sicherlich hohen Kreisumlage, mit der auch der ÖPNV in den Linienbündeln Nord und Süd zukünftig mitfinanziert werden soll, verschweigen jedoch geflissentlich, dass Sie von den übrigen 52.000 Einwohner\*innen des Kreisgebietes ganz selbstverständlich einen nicht unerheblichen Beitrag zur Finanzierung des ÖPNV innerhalb des Stadtgebietes von Idar-Oberstein erwarten, der bereits heute Strukturen aufweist von denen viele Bürger\*innen im restlichen Kreisgebiet nur träumen können.

Der große „Nutznießer“ des neuen Nahverkehrskonzeptes wird eindeutig die Stadt Idar-Oberstein sein. Denn ab August 2022 soll endlich die längst überfällige und von der LUB schon seit Jahren geforderte Verzahnung des regionalen und überregionalen straßengebundenen ÖPNV mit dem innerstädtischen Busverkehr erfolgen. Die gegenwärtig geplante Struktur in Form von drei Linienbündeln im Verbund mit einem gesonderten Linienbündel Stadtverkehr Idar-Oberstein begünstigt geradezu die Beibehaltung und natürlich den Ausbau eines innerstädtischen öffentlichen Personennahverkehrs. Die zu erwartenden technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen für die zukünftige Mobilität im öffentlichen Raum lassen es sehr sinnvoll erscheinen, Kompetenzen auf die Gremien vor Ort zu verlagern, zumal wenn dann noch eine größere Wirtschaftlichkeit dieses Sektors angestrebt und ggf. erreicht werden kann.

Im Hinblick auf all diese Überlegungen möge jede/r Bürger\*in selbst entscheiden, wer in dieser zwischen Ihnen und der LUB-Kreistagsfraktion geführten, streitigen Diskussion dem von Ihnen zitierten „Kirchturmdenken“ eine größere Bedeutung beimisst.

Abschließend hoffen wir, dass dieser Disput vielleicht dazu führt, dass das Thema ÖPNV sowohl im Kreistag Birkenfeld als auch im Idar-Obersteiner Stadtrat intensiver und zielführender diskutiert wird, als dies bisher nach unserer Einschätzung der Fall war.

Wir erlauben uns, diesen „Offenen Brief“ sowohl den regionalen Medien als auch den Fraktionen des Kreistages Birkenfeld und des Stadtrates Idar-Oberstein sowie dem Kreisvorstand zur Kenntnis zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Für die LUB-Fraktion:     gez. Wolfgang Augenstein